

# Angst vor höheren Zinsen?



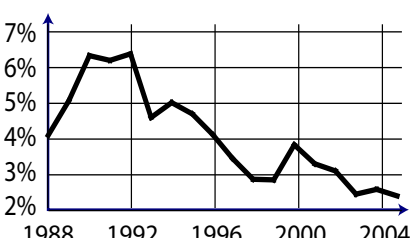
*Ralf Isken  
Direktor  
Bezirks-  
Sparkasse  
Dielsdorf*

Mit Argusaugen verfolgen die Anleger zur Zeit die Politik der Notenbanken. Erhöhungen der Leitzinsen werden als negative Signale interpretiert. Ein steigendes Zinsniveau bremst Investitionen und Konsum und ist deshalb schlecht für die Wirtschaft. An den Wertschriftenbörsen führen steigende Zinsen häufig zu sinkenden Kursen.

Es gibt allerdings noch einen anderen Blickwinkel. Die seit Jahren extrem tiefen Zinsen benachteiligen jene Anleger, die von den Erträgen ihres Vermögens leben. Dazu gehören viele Senioren die bis vor wenigen Jahren damit rechnen konnten, mit risikolosen Anlagen einen angemessenen Zinsertrag zu erwirtschaften. Seit rund 3 Jahren ist dies kaum mehr möglich. Betroffen sind aber auch Arbeitnehmer und Angestellte, die im Rahmen der zweiten oder dritten Säule für ihr Alter vorsorgen. Der Mindestzinssatz für berufliche Vorsorgeguthaben, der lange Zeit 4% betrug, ist mittlerweile auf 2,25% geschrumpft. Und Aktienanlagen weisen grössere Risiken auf und sind deswegen oft nicht möglich oder nicht erwünscht. Auf die eine oder andere Weise betreffen die (zu) tiefen Zinsen somit uns alle.

Als Bank können wir mit tiefen Zinsen ebensogut leben wie mit hohen. Vielen unserer Kunden wäre aber mit etwas höheren Zinsen besser gedient.

## **Zins 8-jährige Bundes-Obligationen**



siehe auch:

[www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen](http://www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen)